

Ueber einige Arten der Gattung *Capsodes* Dahlb. (Hem. Het. Miridae)

von

EDUARD WAGNER

1. *Capsodes (Capsodes) sulcatus vidali* nov. subspec.

Gestalt (Fig. 1 + 2) etwas kleiner und verhältnismäßig breiter als bei der Nominatrasse (Fig. 3 + 4). Färbung etwa die gleiche, aber die hellen Zeichnungen weiter ausgedehnt und um einige Flecke vermehrt. Die abstehende Behaarung der Oberseite ist etwas kürzer, schräg stehend und nicht schwarz sondern graugelblich, ♂ makropter, ♀ brachypter.

Kopf beim ♂ (Fig. 7) schwarz, Scheitel und Stirn neben dem Auge mit gelbem Fleck, Mitte der Stirn, Wangen und Wangenplatten gelb, Kopfseite unter dem Auge schmal gelblich. Beim ♀ (Fig. 8) ist das Auge an der Innen- und Unterkante von einem breiten, gelben Streif umschlossen, Mitte der Stirn, Wangen und Wangenplatten gelb. Fühler wie bei der Nominatrasse einfarbig schwarz.



Fig. 1—8. *Capsodes* s. str.

Fig. 1 + 7 = *C. sulcatus vidali* nov. subspec., ♂; Fig. 2 + 8 = id., ♀; Fig. 3 = *C. sulcatus* Fieb., ♂; Fig. 4 = id., ♀; Fig. 5 = *C. pygmaeus* nov. spec., ♂; Fig. 6 = id., ♀. — 1—6 = Gestalt (3,6 X), 7 + 8 = Kopf von vorn (18 X).

Pronotum beim ♂ (Fig. 1) schwarz mit gelbem Mittelstreif, der sich hinter den Schwielen stark verbreitert und 2 gelben Randstreifen, die bis zu den Hinterecken reichen und mit einem schmalen Ausläufer um die Ecke herumführen, Halsring gelb. Pronotum beim ♀ (Fig. 2) gelb, mit 2 nach hinten breiter werdenden schwarzen Längsbinden, die gelbe Farbe überwiegt jedoch, Halsring gelb. Scutellum gelb, die Basalwinkel schwarz, beim ♂ überdies ein schmaler Streifen am Basalrand. Clavus im hinteren Teile mit gelbem Längsfleck, der beim ♂ kleiner ist als beim ♀. Corium beim ♂ schwarz, mit gelbem Längsfleck am Clavusrand und gelbem Außenrand, der an der Kubitalader eine ins Corium hineinragende Spitze trägt und am Außenrande etwas vor der Hinterecke aufhört. Corium beim ♀ größtenteils gelb, nur im hinteren Teil zwischen der Kubitalader und dem Exocorium ein schwarzer, gezackter Fleck, die äußere Hinterecke gelb. Halbdecken beim ♀ verkürzt und etwa bis zum 5. Abdominalsegment reichend. Cuneus gelb mit schwarzer Spitze. Membran schwärzlich beim ♀, die Cuneusspitze kaum überragend; Adern schwarz. Rücken des Abdomens beim ♀ mit breitem gelbem Mittelstreif. Connexivum braun.

Unterseite auf Brust und Abdomen jederseits mit breitem gelbem Längsstreif. Epipleuren der Vorderbrust ganz gelb. Beine wie bei der Nominatrasse, jedoch die Schienen schwarzbraun oder braun.

Genitalsegment des ♂ (Fig. 12) jederseits neben der Genitalöffnung mit kräftigem Fortsatz. Rechter Paramer (Fig. 15) schlank, Hypophysis lang, schlank und aufwärts gerichtet. An der Innenseite unter der Hypophysis ein vorstehender, gewölbter Höcker, der dicht mit kleinen, borstentragenden Zähnen besetzt ist; an der Außenseite etwa in der Mitte ein Höcker, auf dem ein Haarschopf sitzt. Linker Paramer (Fig. 15) klein, kräftig, gerade und nur im distalen Teile fast rechtwinklig gebogen; Hypophysis leicht gekrümmt, schlank, spitz; an der Außenseite des Paramerenkörpers im distalen Teil ein vorstehender, dicht mit feinen Zähnen besetzter Höcker. Innenseite mit einer Zahnreihe, die Borsten trägt; Sinneshöcker lang und spitz, mit einem Haarschopf; basaler Teil des Paramerenkörpers breit. Penis sehr klein, Theka distal spitz. Länge: ♂ = 5,9—6,4 mm, ♀ = 5,0 mm.

C. sulcatus vidali nov. subsp. unterscheidet sich von *C. sulcatus sulcatus* Fieb. durch geringere Größe, die weiter ausgedehnte helle Färbung, vor allem die hellen Längsstreifen im Clavus und am Clavusrande des Coriums, die hellere, kürzere Behaarung und den Bau der Genitalien des ♂. Bei *C. sulcatus sulcatus* Fieb. sind die Fortsätze des Genitalsegmentes schwächer (Fig. 13), der rechte Paramer (Fig. 16) ist größer, hat aber eine ähnliche Gestalt, der linke Paramer (Fig. 16) ist ebenfalls größer und hat eine ähnliche Gestalt, der distale Höcker der Außenseite trägt nur wenige grobe Zähne, die Innenseite ist ungezähnt und der Sinneshöcker niedriger. Der Penis ist größer und die Theka distal breit gerundet.

Es ist nicht ausgeschlossen, daß die hier vorliegende Form eine spec. prop. ist. Die verhältnismäßig große Übereinstimmung in den Größenverhältnissen und im Bau der Genitalien gaben den Ausschlag dazu, sie als subsp. zu bezeichnen. Sie könnte eine Rasse sein, die nur im höheren Lagen des Atlasgebirges vorkommt. Von anderen Orten Marokkos lag mir mehrfach *C. sulcatus sulcatus* Fieb. vor.

Ich untersuchte 5 ♂♂ und 1 ♀ aus dem mittleren Atlas: Bou Iblane 2800 m 6.VIII.1941 1 ♂, 1 ♀ (OTIN leg.), Taffert 2000 m 14.VII.1939 2 ♂♂ (J. VIDAL leg.), Talzent 1800 m 16.VII.1939 2 ♂♂ (J. VIDAL leg.).

Holotypus (Talzent) und Allotypoid (Bou Iblane) in meiner Sammlung, Paratypoiden ebenda und in Institut scientifique chérifien in Rabat.

2. *Capsodes (Capsodes) pygmaeus* nov. spec.

Von auffallend kleiner Gestalt (Fig. 5 + 6), verhältnismäßig breit. Von brauner bis schwarzbrauner Grundfarbe mit hellgelber Zeichnung. Ohne absteigende Behaarung, nur mit kurzen, feinen, hellen, anliegenden Haaren bedeckt. Glänzend, mit groben, punktartigen Runzeln, die bisweilen Querrunzeln bilden. ♂ makropter, ♀ brachypter.

Kopf kurz und breit. Stirn stark gewölbt (Fig. 11) und gegen die Stirnschwiele steil abfallend. Kopf beim ♂ braun, Scheitel neben dem Auge und am Hinterrande, sowie die untere Hälfte der Wangen gelb. Kopf des ♀ braun, Augen von einem breiten gelben Streifen eingefasst, Mitte der Stirn und untere

Hälfte der Wangen gelb, auch die Wangenplatten bisweilen gelb. Scheitel beim ♂ etwas über $2 \times$, beim ♀ $2,3-2,4 \times$ so breit wie das Auge.

Pronotum (Fig. 5 + 6) gelb, die Schwielen braun, am Hinterrande beim ♂ 4, beim ♀ 2 braune Flecke, die oft mit den dunklen Flecken der Schwielen zu 2 braunen Längsbinden vereinigt sind. Scutellum hell, in den Basalwinkeln ein brauner Fleck von wechselnder Ausdehnung. Halbdecken braun. Clavus im hinteren Teile mit gelbem Längsfleck. Außenrand des Corium bis zur Hinterecke breit gelb. Cuneus gelb, seine Spitze beim ♂ braun, beim ♀ in der Regel hell. Membran schwarzgrau, Adern schwarzbraun. Beim ♀ sind die Halbdecken verkürzt, erreichen aber fast die Spitze des Abdomens, die Membran sitzt an der

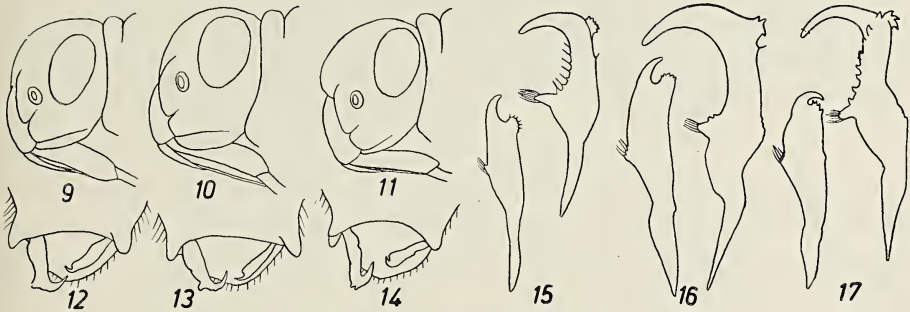


Fig. 9—17. *Capsodes* s. str.

Fig. 9, 12 + 15 = *C. sulcatus vidali* nov. subsp.; Fig. 10, 13 + 16 = *C. sulcatus sulcatus* Fieb.; Fig. 11, 14 + 17 = *C. pygmaeus* nov. spec. — 9—11 = Kopf des ♂ seitlich ($18 \times$), 12—14 = Hinterende des Genitalsegmentes des ♂ von oben ($18 \times$), 15—17 = Parameren dorsal, oben linker, unten rechter ($38 \times$).

Innenseite des Cuneus, überragt aber seine Spitze ein wenig. Rücken mit gelbem Mittelstreif und gelbem Connexivum.

Unterseite braun, Seiten der Brust und des Bauches breit gelb. Beine schwarz, mit feiner, heller Behaarung, Schenkel in der Mitte mit breitem, hellem Ring, Schienen mit Ausnahme der Spitze braun. Das Rostrum erreicht die Hinterhüften.

Genitalsegment des ♂ (Fig. 14) kurz und breit, unterseits deutlich stumpf gekielt, jederseits der Genitalöffnung ein kurzer, dicker Fortsatz, von denen der linke zweihöckerig ist. Rechter Paramer (Fig. 17) kürzer und dicker, die Hypophysis kurz und seitwärts gerichtet, unter ihr an der Innenseite ein niedriger Höcker, der sehr grobe Zähne trägt; in der Mitte der Außenseite ein Höcker, der mit mehreren kleinen Zähnen und einem Haarschopf besetzt ist. Linker Paramer (Fig. 17) groß, Hypophysis schlank und leicht gekrümmt; Paramerenkörper an der Außenseite distal mit einem Höcker, der wenige, ungewöhnlich große Zähne trägt; Innenseite mit einer Reihe von ebenfalls sehr großen Zähnen; Sinneshöcker sehr hoch, mit einem Haarschopf besetzt. Penis klein, Theka distal breit.

Länge: ♂ = $5.0-5.45$ mm, ♀ = $4.2-4.35$ mm.

C. pygmaeus nov. spec. gehört in die Untergattung *Capsodes* s. str. Er hat zwar Ähnlichkeit mit *C. sulcatus* Fieb., unterscheidet sich aber leicht von dieser Art durch das Fehlen aufrechter, längerer Haare, die ungewöhnlich groben Run-

zeln der Oberseite und die geringe Größe. Wegen seiner kurzen, hellen Behaarung muß er in die Nähe von *C. flavomarginatus* Don. gestellt werden, von dem er sich jedoch ebenfalls durch die geringe Größe, die groben Runzeln der Oberseite, die verkürzten Halbdecken des ♀ und die einfarbigen Schenkel und Schienen unterscheidet. Ich untersuchte 3 ♂♂ und 5 ♀♀ aus dem mittleren Atlas: Bou Iblane, 2800—3100 m, 15.VII.1939 (J. VIDAL leg.).

Holotypus und Allotypoid in meiner Sammlung, Paratypoide ebenda und im Institut scientifique chérifien in Rabat.

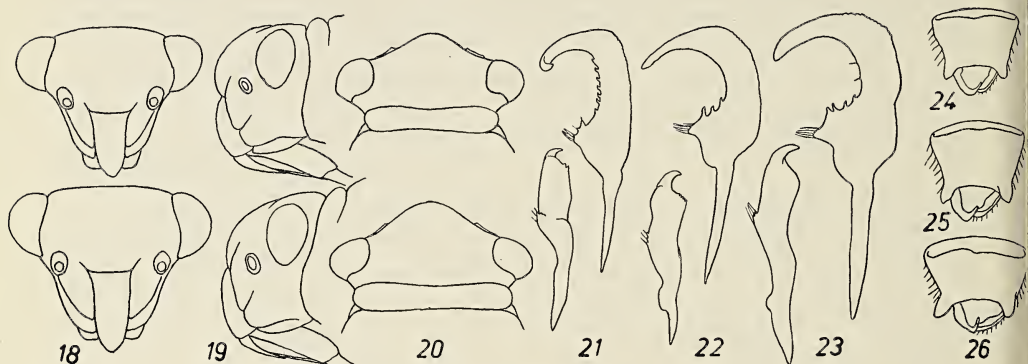


Fig. 18—26. *Horistus* Fieb.

Fig. 18—21 + 24 = *C. ochroleucus* nov. spec.; Fig. 22 + 25 = *C. cingulatus* F.; Fig. 23 + 26 = *C. lineolatus* Brullé. — 18 = Kopf von vorn, oben ♂, unten ♀ (15 ×); 19 = Kopf seitlich, oben ♂, unten ♀ (15 ×); 20 = Kopf von oben, oben ♂, unten ♀ (15 ×); 21—23 = Parameren, oben linker, unten rechter (32 ×); 24—26 = Genitalsegment des ♂ von oben (7,5 ×).

3. *Capsodes (Horistus) ochroleucus* nov. spec.

Hell ockergelb bis weißlichgelb, nur die Fühler, die Füße und die Augen sind schwarz. Dicht mit langen, hellen, abstehenden Haaren bedeckt. Matt. Stets makropter.

Kopf (Fig. 20) sehr kurz und breit, Stirn stark gewölbt, gegen die Stirnswiele steil abfallend (Fig. 19), Stirnswiele vorstehend, ihr unterer Teil rückwärts gerichtet. Wangen etwa so hoch wie das Auge. Scheitel eben, beim ♂ 2,67 ×, beim ♀ 3,1 × so breit wie das kleine, gewölbte Auge. Fühlerwurzel ziemlich weit vom Auge entfernt. Fühler schwarz, 1. Glied etwas dicker als die übrigen, beim ♂ etwa so lang, beim ♀ 0,9 × so lang wie der Kopf samt Augen breit ist; 2. Glied etwa 2 × so lang wie das 1. und so lang wie das Pronotum breit ist; 3. Glied kaum halb so lang wie das 2. und 1,67 × so lang wie das 4., das 2. Glied deutlich länger als das 3. und 4. zusammen.

Pronotum einfarbig hell, selten sind beim ♂ die Rinnen um die Schwiele dunkel gefärbt, ausnahmsweise findet sich beim ♂ hinter jeder Schwiele ein rotgelber Längsfleck. Hinterrand des Pronotum in der Mitte stark eingebuchtet, Seiten geschweift. Scutellum mit undeutlichem Längskiel, Spitze abgerundet; einfarbig hell. Halbdecken das Hinterleibsende weit überragend, einfarbig hell, selten findet sich neben der Radialader des Corium ein etwas dunklerer Streif (♂). Cuneus hell. Membran weißgrau, Adern gelb.

Unterseite einfarbig hell. Beine hellgelb, Spitze der Schienen gebräunt; Tarsen schwarz. Bei einigen Stücken sind auch die Knie und die Schienen leicht gebräunt. An den Hintertarsen ist das 1. Glied dicker als die übrigen und etwa so lang wie das 2.; das 3. Glied deutlich länger als das 2. Rostrum gelb, die Spitze schwarz, die Spitze der Mittel Hüften erreichend.

Genitalsegment des ♂ (Fig. 24) sehr kurz und breit; jederseits der Genitalöffnung ein kräftiger Fortsatz, von denen der linke größer ist als der rechte. Rechter Paramer (Fig. 21) mit kurzer, seitwärts gerichteter Hypophysis, die dem Paramerenkörper unmittelbar aufsitzt; unterhalb der Hypophysis innen ein undeutlicher Höcker, der 2 Zähne trägt; im unteren Teile ist der Paramerenkörper deutlich abgesetzt und trägt an der Außenseite mehrere Tuberkeln und einige Haare. Linker Paramer (Fig. 21) im distalen Teile stark gekrümmt; Hypophysis mit stark gekrümmter Spitze; Innenseite des Paramerenkörpers mit einer Reihe kräftiger Zähne, Sinneshöcker klein, stumpf, mit einem Haarschopf. Penis klein, birnförmig, Ansatzplatten groß.

Länge: ♂ = 6,1—7,1 mm, ♀ = 6,9—7,6 mm.

C. ochroleucus n. sp. gehört in die Untergattung *Horistus* Fieb. Er unterscheidet sich von allen Arten dieser Untergattung durch die einheitlich helle Färbung. Er steht *C. cingulatus* F. und *C. lineolatus* Brullé am nächsten und nimmt in Größe und Gestalt eine Mittelstellung zwischen beiden ein. Hier mußte der Verdacht entstehen, daß es sich um die helle Form einer dieser Arten handeln könne. Der Bau der Genitalien des ♂ beweist jedoch, daß hier eine spec. prop. vorliegt. Bei *C. cingulatus* F. ist das Genitalsegment (Fig. 25) größer, seine Fortsätze sind länger. Der linke Paramer (Fig. 22) ist größer, seine Hypophysis länger, spitzer und distal nicht gekrümmt; der Paramerenkörper ist stärker gekrümmt, seine Innenseite zeigt nur wenige große Zähne und der Sinneshöcker steht stärker vor. Der rechte Paramer (Fig. 22) hat eine längere, aufwärts gerichtete Hypophysis, viele kleine Zähne auf dem Höcker unterhalb derselben und mehrere deutliche Zähne an der Außenseite. Bei *C. lineolatus* Brullé ist das Genitalsegment (Fig. 26) noch größer und breiter der linke Fortsatz am Rande der Genitalöffnung ist viel größer als der rechte und nach außen gerichtet. Der linke Paramer (Fig. 23) ist sehr groß, die Hypophysis robust und an der Spitze nicht gekrümmt, der Sinneshöcker steht stark vor. Der rechte Paramer (Fig. 23) hat eine lange, schlanke Hypophysis, ist nur an der Außenseite gezähnt und sehr schlank.

Ich untersuchte 9 ♂♂ und 14 ♀♀ aus dem Mittleren Atlas: Bou Iblane 2800—3100 m 11. + 15.VII.1939 (J. VIDAL leg.), Taffert 14.VII.1939 2000 m 3 ♂♂, 3 ♀♀ (J. VIDAL leg.).

Dit Art scheint nur in höheren Lagen des Atlas-Gebirges vorzukommen. Holotypus und Allotypoid in meiner Sammlung, Paratypoide ebenda und im Institut scientifique chérifien.

Das Material zu den vorliegenden Beschreibungen entstammt einer umfangreicheren Miriden-Ausbeute, die Herr Prof. J. VIDAL, Perpignan, in den Jahren seines Aufenthaltes in Marokko sammelte und mir in liebenswürdiger Weise zur Verfügung stellte. Ihm sei auch an dieser Stelle noch einmal bestens gedankt.

Zusammenfassung

Zur Gattung *Capsodes* Dahlb. werden aus Marokko 2 neue Arten und eine neue Unterart beschrieben: *C. (Capsodes) sulcatus vidali* nov. subspec., *C. (Capsodes) pygmaeus* nov. spec. und *C. (Horistus) ochroleucus* nov. spec. Alle 3 Formen wurden in höheren Lagen des Mittleren Atlas (1800—2000 m) gefunden. Die Genitalien des ♂ werden abgebildet.

Hamburg-Langenhorn 1, Moorreye 103, Westdeutschland.

Dr. F. I. van Emden overleden

Fritz VAN EMDEN was gedeeltelijk van Nederlandse afkomst. Gedurende de eerste wereldoorlog woonde hij in Amsterdam. Hij kon daardoor ook nog Nederlands spreken. Hij overleed in Engeland op 2 september van het vorige jaar, 59 jaar oud. Hij behoorde reeds 21 jaar tot de staf van het Commonwealth Institute of Entomology en was werkzaam op het Brits Museum.

Vòòr hij daar aangesteld werd, was hij conservator aan het zoölogisch museum te Dresden. Hij werd echter aldaar, jood zijnde, ontslagen. Hij week toen uit met vrouw en kinderen naar Engeland, waar hij spoedig benoemd werd aan het toenmalige Imperial Institute for Entomology. Hij was daar belast met de Diptera, waarvan de sluipvliegen zijn speciale belangstelling hadden. Een bewerking van een gedeelte van de *Cyclorapha* van Engeland verscheen van zijn hand in het „Handbook for the Identification of British Insects”.

Zijn persoonlijke belangstelling ging echter niet naar de Diptera, maar naar de kevers en wel in het bijzonder naar de larven van deze. Reeds jaren geleden had hij een manuscript klaar, n.l. tabellen tot de soort van de larven van verschillende keverfamilies, o.a. de Curculioniden. Het is te hopen, dat deze nog gepubliceerd kunnen worden, daar hij dit als zijn levenswerk beschouwde.

Voor zijn collega's-entomologen stond hij altijd klaar, was zeer prettig in de omgang en zeer gastvrij.

J. G. BETREM.

Gonepteryx rhamni L. Ik ontving een mededeling over het opvallend veel voorkomen van de Citroenvlinder in 1958 in een streek, waar de voedselplanten van de rups volkomen ontbreken. Ik heb zelf ook de indruk gekregen, dat er meer zwervers buiten de eigenlijke vlieggebieden aanwezig waren dan we in de regel opmerken. Als meer waarnemingen over dit verschijnsel beschikbaar zijn, zou het zeker interessant zijn deze vast te leggen. Ik verzoek daarom een ieder, die over zulke gegevens beschikt, mij hiervan bericht te sturen — LPK.

Nederlandse namen voor geleedpotige dieren schadelijk voor de voornaamste land- en tuinbouwgewassen. Uitgave van de Nederlandse Plantenziektkundige Vereniging. Prijs f. 5.

In deze lijst worden op overzichtelijke wijze de Nederlandse namen met de wetenschappelijke equivalenta opgesomd. — Kr.